

Medienkonferenz zur Implementierung des Verhaltenskodex im Umgang mit Macht

Chur, 5. April 2022

Sexuelle, physische und geistige Integrität für alle Menschen

Ziel ist eine „angstfreie Kirche“ und ein Kulturwandel hin zu mehr Transparenz

Sehr geehrte Damen und Herren

Liebe Medienschaffende

Prävention von sexuellem und spirituellem Missbrauch in der katholischen Kirche ist eine zentrale Gemeinschaftsaufgabe. Alle Führungspersonen, Seelsorger/-innen und kirchliche Mitarbeiter/-innen müssen und können dazu beitragen, dass die Würde der Menschen gewahrt wird und sich eine Kultur der Grenzachtung entwickelt. Ziel ist, eine „angstfreie Kirche“ in der alle vertrauensvoll ihren Glauben leben können und in ihrer Würde verlässlich geschützt werden.

Ich freue mich, Ihnen mit dem Verhaltenskodex ein konkretes Präventionsinstrument für die Umsetzung im Alltag präsentieren zu können. Sinn des Verhaltenskodex ist, die sexuelle, physische und geistige Integrität der Menschen im gesamten kirchlichen Umfeld zu schützen. Dieser Schutz soll umfassend wirken, zudem: Halten sich Seelsorger/-innen und kirchliche Mitarbeiter/-innen an den Kodex, schützen sie sich selber. Ihnen kann weder Unprofessionalität noch falsches Handeln unterstellt werden. Der Verhaltenskodex wurde im Jahr 2021 von den Präventionsbeauftragten Stefan Loppacher und Karin Iten in einem partizipativen Prozess mit der Basis entwickelt. Die Unterschrift aller Führungspersonen der kantonalen Körperschaften und des Bistums Chur unterstreicht seine Bedeutung. Ab Mitte 2022 wird er für alle – mich inbegriffen – verbindlich.

Der Verhaltenskodex bleibt aber Papier, wenn der Inhalt nicht im Alltag umgesetzt und gelebt wird. Er muss zu einem Wandel hin zu mehr Transparenz, Austausch und Eigenreflektion führen. So wird er zum Herzstück der Prävention von spirituellem und sexuellem Missbrauch. Macht wird ganz klar an Verantwortung und Professionalität gekoppelt. Der Kodex ist ein wichtiges Instrument, das erlaubt, Führungspersonen zu kritisieren und Machtpositionen zu regulieren.

Mit dem heutigen Tage machen wir den ersten Schritt in Richtung Kulturwandel. Das Bistum Chur gibt damit zum Ausdruck: Wir haben aus der Vergangenheit gelernt, die Lehren daraus gezogen und verhalten uns im Umgang miteinander respekt- und achtungsvoll.

Joseph Maria Bonnemain, Bischof von Chur